Allgemeiner
# Oberschlesischer Anzeiger.

16ster Jahrgang.




№ 15. 1848.

Ratibor, Mittwoch den 23. Februar.

## Lokales.

(Eingesandt.)

Der hiesige wohllöbliche „Verein zur Rettung verwahrloster Kinder" hat soeben seinen „zweiten Jahresbericht veröffentlicht. Er enthält zugleich die Einladung zu der Freitag „den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaussaale stattfindenden General-Versammlung „an alle Mitglieder und Freunde des Vereins, insonderheit auch „der verehrten Frauen der Stadt." Einen angenehmen Eindruck macht die warme, christliche Ansprache, mit welcher der Bericht eingeleitet wird. Der Vorstand bekennt und weist nach in derselben, wie sein Vertrauen auf den göttlichen Beistand, in seinem edlen Wirken, auch in dieser schweren Zeit nicht beschämt worden, und giebt Gott dafür die Ehre und den Dank. So steht der Verein auf dem rechten Grunde, und darf sein segensreiches Fortbestehen als gesichert ansehen. Je mehr der allgemeine Wohlthätigkeitssinn sich von inniger Liebe zu Dem durchdringen läßt, der sich einst in göttlicher Liebe zur Menschheit für diese aufopferte, und ihr zurief „mich jammert des Volks." „Lasset die Kindlein zu mir kommen" und „wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen der nimmt mich auf," um desto segensreicher, angemessener und kräftiger werden die Wirksamkeit, der Erfolg sich gestalten. Möge denn dem genannten Verein die wünschenswerthe Theilnahme und Anerkennung immer mehr werden, namentlich auch am nächsten Freitage, zu seiner Aufmunterung, durch zahlreichen Besuch der Stiftungsfeier, bei welcher auch, nach dem Bericht, die sämmtlichen Pfleglinge des Vereins persönlich vorgestellt werden sollen.

Es ist überhaupt erfreulich wahrzunehmen, welch ein reger Wohlthätigkeitssinn unter den Bewohnern Ratibors herrscht. So haben diese auch bei dem jetzigen allgemeinen Nothstande in dieser ganzen Gegend, nicht unthätig gewartet bis das Elend den höchsten Grad erreichte und dann einen verzweiflungsvollen Hilferuf in die Ferne hin erschallen lassen, sondern bei Zeiten schon die nöthigen Vorkehrungen durch Prüfung, Zusammenziehung, Regulirung und Anwendung ihrer eigenen Mittel und Kräfte getroffen. Schön und leicht werden darum auch die erhöheten Ansprüche an die allgemeine Wohlthätigkeit hier jetzt befriedigt. Wünschenswerth bleibt nur noch ein geregeltes Zusammenwirken aller jetzigen, hiesigen wohlthätigen Bestrebungen, um so unter Gottes Segen, die nöthige Ordnung und so auch einen desto größeren Erfolg zu erzielen.

Leicht wird es dann auch den hiesigen wohlthätigen Vereinen werden, Verkennungen, Mißdeutungen, ja unbegründete Beschuldigungen zu ertragen, als z. B. die völlig unwahre Behauptung in einer der letzten Nummern der schlesischen Zeitung, daß unter die, neulich von hier nach Kattern, mit Liebe und Theilnahme weiter beförderten Waisenkinder aus den Kreisen Rybnik und Pleß, Kinder aus Ratibor und Plania, die nicht einmal Waisen wären, untergeschoben worden. Es sind ja im Gegentheil drei jener armen Kinder hier wegen Kränklichkeit in liebevoller Pflege zurückbehalten worden, und die hier wie in Plania jetzt im Entstehen begriffenen einstweiligen Zufluchtsstätten für hiesige Waisen werden es bezeugen, daß Ratibor auch in dieser Hinsicht für die Seinigen mit Treue sorgt. Gott helfe ferner.

**Ein Fremdling.**

(Eingesandt.)

Das in ganz Deutschland mit größtem Beifall aufgenommene Stück „die Frau Professorin" von Charlotte Birchpfeiffer hat Herr J. Heinisch uns bereits 2 mal und zwar stets bei gefülltem Hause zur Aufführung gebracht. Beide Vorstellungen können gelungen genannt werden, nur können wir nicht den Wunsch unterdrücken, daß Herr J. Heinisch bei künftiger Darstellung dieses Stückes die Rolle der Lorel an Frl. Pierzitzka, und die der Bärbel an Mad. Heinisch übertragen möchte. Wir hoffen, Herr Heinisch werde diesen unsern Wunsch, den vielleicht das ganze Theater besuchende Publikum mit uns theilt, erfüllen, und glauben ihm in diesem Falle bei Vorstellungen dieses Stückes noch stets ein volles Haus versprechen zu dürfen.

**Mehrere Theaterfreunde.**

(Eingesandt.)

Ratibor den 22. Februar 1848.

Der 2. Jahresbericht des Vereins für verwahrloste Kinder in Ratibor ladet zur General-Versammlung kommenden Freitag den 25. d. Nachmittags 2 Uhr im Rathhaussaale ein und wäre es allerdings sehr wünschenswerth, wenn recht Viele dieser Einladung nachkämen. Einmal würde sich darin die ungeschwächte Theilnahme an den Verein, über dessen Nothwendigkeit und Zweckdienlichkeit bei dessen Gründung hinreichend gesprochen worden, kund geben, und dann würden auch die Vorsteher, die mit Liebe und Wärme sich ihren Pflichten unterziehen und so schon eine bedeutende Anzahl Kinder gerettet, ja sie vor der gegenwärtigen allgemeinen Noth bewahrt haben, die gebührende dankende Anerkennung darin finden und mit erneueter Lust den kommenden Pflichten entgegen gehen, und welch freudigen wohlthätigen Eindruck muß es auf die Kinderchen selbst, die bei dieser Versammlung vorgestellt werden, machen, wenn sie so viele ihnen wohlwollende Freunde um sich versammelt sehen!

— n —

---

Theater.

(Eingesandt.)

Ratibor den 22. Februar 1848.

Es ist recht erfreulich, daß Herr Heinisch über so manches Neue, das er uns vorführt, das gediegene Alte nicht vergißt. Denn in der That, wie gern auch der Theaterfreund mit den neuesten dramatischen Erzeugnissen bekannt wird und darum so weit es nur irgend seine Umstände gestatten, freudig die günstige Gelegenheit hierzu benutzt, so ist doch andrerseits der gute Eindruck, den so manche frühere Stücke auf ihn gemacht haben, weit überwiegender. Hier weiß er ja, was er zu erwarten hat, während er dort auf einen Genuß nur hoffen kann, darum möge Herr Heinisch in diesem Bestreben nur beharren und uns neben den in Aussicht gestellten gediegenen Stücken: **die Bekenntnisse** von Bauernfeld und Nathan der Weise von Lessing uns unter Anderem auch das hier gewiß von jedem Theaterfreunde gern wieder einmal gesehene Gutzkowsche Trauerspiel Uriel Acosta zur Aufführung bringen. Uebrigens wolle Herr Heinisch den diesmaligen nur sehr mittelmäßigen Theaterbesuch lediglich den jetzt allerdings trüben Zeitverhältnissen zuschreiben, denn darin stimmen Alle, die das Theater besucht haben, überein, daß die Leistungen vollständig befriedigen.

— n —

---

## Polizeiliche Nachrichten.

Gefunden wurde am 16. d. M. Abends nach dem Konzer auf dem Hausflur des Gasthauses zum Prinzen ein **V. S.** rothgezeichnetes Schnupftuch und einige Tage später im Theater-Saale ein Paar getragene weiße Glace-Handschuh. Beide Gegenstände können im Polizei-Amte abgeholt werden.

Verloren wurde am 21. d. M. von dem Post-Amte bis zum Krankenhause ein Brief, worin sich 10 Rthl. Kassen-Anweisungen befanden. Der ehrliche Finder wolle diesen Brief gegen das gesetzliche Finderlohn im Polizei-Amte abgeben, da der Nachtheil dieses Verlustes einen sehr armen jungen Mann trifft.

Gestohlen wurde am 20. d. M. aus dem Hausflur eines hiesigen Wohnhauses ein in einer weißen Serviette gebundener Pack Sachen, nämlich: ein schwarzmerino wattirter Ober-Rock, ein weißer Unterrock, ein Frauenhemde, eine Nachtjacke, eine Schlafhaube, zwei karirte Halstücher, ein großes grünes Halstuch, ein Paar weiße Zwirnstrümpfe und zwei Schnupftücher.

Ferner sind am 22. d. M. aus einer hiesigen Wohnung zehn silberne Löffel entwendet worden u. z. 1) fünf schwere Eßlöffel wovon 4 mit **J. E.** einer mit **G.** gezeichnet 2) 3 Theelöffel **J. E.** gezeichnet, und 2 Kinderlöffel mit **v. T.** u. noch einem Buchstaben vorher (**G.** oder **J.** oder **P.**) gezeichnet.

---

**In Folge unserer Bitte vom 11. c. sind ferner bei uns eingegangen:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Transport | 74 | Rtlr. | 5 | Sgr. |
| Vom Herrn Schankwirth Block . . . . . | = | Rthlr. | 10 | Sgr. |
| = Herrn Geheimen Rath Scheller . . . | 1 | — | = | — |
| = Herrn Kaufmann Twrdy . . . . . . | 1 | — | = | — |
| = Herrn Schlossermeister Schiwon . . . . | = | — | 10 | — |
| = P. . . . . . . . . . . . . | 2 | — | = | — |
| = Herrn Rendant Riemer . . . . . . | 1 | — | 10 | — |
| = Herrn pens. O. L. G. Exekutor Rosinsky | = | — | 15 | — |
| = Herrn Kaufmann Hornung sen. . . . | 1 | — | = | — |
| Summa | 81 | Rthlr. | 20 | Sgr. |

**Von einer ungenannten Dame ein Kopfkissen.**

Wir wiederholen unsere dringende Bitte um milde Gaben und danken im Namen der hilfsbedürftigen Armen den edlen Wohlthätern für die bisher eingegangenen Spenden.

**Dr. Guttmann. Hoff. Jordan. Kachel. Kowallik. Oppler. Schwarz. Seidel. Strzybny.** (Pfarrer.)

---

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Die von hiesigen Damen zur Milderung des ernsten Nothstandes in der Stadt und den Vorstädten und unmittelbar benachbarten Dörfern geneigtest vorgenommene Sammlung hat 490 Rthl. eingetragen und haben diese Damen 245 Rthl. unserer Armenkasse, den gleichen Betrag dem hiesigen Kreis-Comité behändigt. Nicht minder hat Herr Baron von Stücker zu Breslau für die Armen der Stadt und der Vorstädte 100 Rthl. uns überschickt. Endlich arrangiren Damen für kommenden Sonnabend ein Concert zum Besten hiesiger Stadtarmen.

Wir statten für jene reichen Gaben unsern verbindlichsten Dank ab und bitten die edlen Bemühungen der Damen durch zahlreichen Zuspruch und reiche Gaben zu gedachtem Concert gebührend anerkennen zu wollen.

Ratibor den 19. Februar 1848.

**Die Armen-Deputation.**

## Kundmachung und Empfehlung.

Die Prämien-Anleihe des Großherzogl. Badischen Staates

zur Erbauung und Errichtung von Eisenbahnen

beträgt **Vierzehn Millionen Gulden** oder **acht Millionen Thaler** Pr. Crt. und ist nach Art und Weise der **Königl. Preuß. Seehandlungs-Prämien-Scheine** eingetheilt in

**400,000 Obligationen, eine jede à 20 Thaler**

Preuß. Cour., rückzahlbar mit **Zinsen-Zuschlag in vierteljährigen** Terminen vermittelst Amortisationen. — Kapital und Zinsen betragen bis zur gänzlichen Auszahlung **30 Millionen 261,495 Gulden** welcher Gesammt-Betrag in **400,000 Prämien** vertheilt ist, der Art, daß

**jede Obligation eine Prämie erhält.** —

Die Eintheilung der Prämien besteht in: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000 1944mal 1000, 1770mal 250 und 395,660 mal von 75 abwärts bis 42 Gulden. — Die kleinste Prämie, welcher einer jeden Obligation sonach zufallen muß, ist 42 Gulden oder 24 Thaler Pruß. Courant.

Der **nächste Termin** zur Rückzahlung ist von der betr. Behörde auf **den 29. Februar 1848** festgesetzt.

Bei dem **unterzeichneten Handlungshause** können die Obligationen hierzu im Einzelnen billigst bezogen werden. — Prospectus über das ganze Prämiengeschäft, sowie jede nähere Auskunft werden von uns **gratis** versandt.

☞ **Solide Männer, welche den Verkauf übernehmen wollen, belieben sich wegen der Bedingungen direkt** an uns zu adressiren.

**J. Nachmann & Söhne,** Banquiers in Mainz am Rhein.

## Concert-Anzeige.

Am 26. d. Mts. Abends 7 Uhr findet im Saale zum Prinz von Preußen ein **Konzert** statt, dessen Ertrag zur Unterstützung der Nothleidenden hiesiger Stadt und nächster Umgebung bestimmt ist und bei welchem mehrere ausgezeichnete Dilettantinnen mitwirken werden. —

Ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen ist der Preis für einen nummerirten Sitzplatz auf 10 Sgr. und für einen andern Platz auf 5 Sgr. festgesetzt. —

Die Eintrittskarten sind in der **Hirtschen Buchhandlung** zu haben und werden in dem auszugebenden Programme die zur Aufführung kommenden Musikstücke mitgetheilt werden.

Ratibor den 18. Februar 1848.

## Theater in Ratibor.

Donnerstag den **24.** Februar: Der Rechnungsrath und seine Töchter. Lustspiel in **3** Abtheilungen von L. Feldmann. Vorher: Doktor Robin. Lustspiel in **1** Akt von Friedrich. Freitag den **25.** Uriel Acosta. Drama in **5** Akten von **Dr. C. Gutzkow.**

**J. Heinisch.**

## Das große Kunstwerk Wien

welches in vielen großen Städten mit dem größten Beifall aufgenommen worden, ist auf meiner Durchreise auch hier eine ganz kurze Zeit zur Schau aufgestellt. Der Schauplatz ist im **Bahnhofs-Saale**, von früh 9 bis Abends 9 Uhr ununterbrochen zu sehen. Entrée **2½ Sgr.** Kinder zahlen die Hälfte. Um gütigen Zuspruch bittet

**E. Gundermann.**

Die Dominien Rudnik und Pommerswitz, ersteres Ratiborer, letzteres Leobschützer Kreises, haben **550** St. zur Zucht taugliche Mutterschaafe, worunter sich **170** Zutreter befinden, zu verkaufen. In Rudnik sind **220** St., in Pommerswitz **330** St. aufgestellt. Alle sind gesund, wollreich und können im besten Zustande, theilweise tragend nach der Schur übernommen werden. Ebenso können nach der Schur **300** St. Schöpse als Wollträger abgelassen werden.

Die Wirthschafts-Aemter ertheilen die nähere Auskunft.

## Ergebene Anfrage.

(Eingesandt.)

Warum hat sich Herr Superintendent **Redlich** bei dem sich hier gebildeten Komité zur Linderung des Nothstandes im Ratiborer Kreise nicht betheiligt?

—n—

Mangel an Raum veranlaßt zu der ergebenen Bitte, künftig Kinder unter **10** Jahren nicht in die im Saale stattfindenden Concerte einführen zu wollen. Garten-Concerte machen hiervon eine Ausnahme.

**Süßbach.**

Die wohlthätigen Frauen und Jungfrauen Ratibors werden ergebenst ersucht: sich der Anfertigung der Hemdchen für die armen Waisen unterziehen, und die hierzu erforderliche Leinwand bei den Unterzeichneten in Empfang nehmen zu wollen.

Da die Waisenanstalt bald ins Leben treten soll, so wird hiermit die Bitte um Beschleunigung verbunden.

Ratibor den 23. Februar 1848.

**Ch. Sack. Antonie Cecola. v. Eickstedt. Jenny Strzybny.**

## Einladung.

Der hiesige Verein zur Rettung verwahrloster Kinder feiert statutenmäßig in einer

Freitag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale abzuhaltenden General=Versammlung sein Stiftungsfest, wozu alle Mitglieder, Wohlthäter und Gönner, besonders die geehrten Frauen der Stadt, ganz ergebenst hierdurch eingeladen werden. Eine recht zahlreiche Theilnahme würde dem bisherigen Vorstande zu großer Freude, den Pflegeeltern und Zöglingen, welche persönlich vorgestellt werden sollen, zur Ermuthigung, der guten Sache zu bedeutender Förderung gereichen.

Der gedruckte zweite Jahresbericht wird noch vor der General=Versammlung sämmtlichen hiesigen Mitgliedern des Vereins unentgeltlich eingehändigt werden und es kann außerdem Jedermann ein Exemplar bei dem Superintendenten Redlich erhalten.

In der Versammlung selbst wird nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden der neue Vorstand zu wählen und werden demselben die Zöglinge und sämmtliche Geschäfte zu übergeben sein.

Ratibor den 21. Februar 1848.

**Der Vorstand des hiesigen Vereins zur Rettung verwahrloster Kinder.**

Noch ganz gute, fast neue Meubles sind zu verkaufen. Wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Zu empfehlen ist für Anlage oder Leitung einer Zuckerfabrik ein tüchtiger Mann dieses Fachs, welcher dasselbe in den bedeutendsten Fabriken und Raffinerien Frankreichs erlernt hat, mit guten Zeugnissen versehen ist, lange schon dieses Geschäft betrieb, und auch jetzt noch einer bedeutenden Zuckerfabrik in einem benachbarten Lande vorsteht, aber Umstände wegen eine diesseitige Beschäftigung wünscht, wenn gleich ihm vortheilhafte Aussichten in der Ferne offen stehen. Zu bemerken ist noch, daß dieser Zuckerfabrikant durch eigene, eigenthümliche Einrichtung und Vereinfachung der Fabrikation, mit dem niedrigsten Betriebskapital ein solches Geschäft einzurichten und fortzuführen im Stande ist. Nähere Auskunft ist durch Vermittlung der Redaktion dieses Blattes zu erlangen.

### Bekanntmachung.

Wegen einer Wirthschaftsveränderung sollen aus der **Merino = Stammheerde** des Rittergutes Spiegelbergen bei Halberstadt, welche aus der Stammheerde des Baron Bartenstein auf Hennersdorf in Mähren begründet ist,

am 1. März d. J. Morgens 10 Uhr auf Spiegelbergen 6 ältere, 20 Erstlings= 48 jährlings Sprung=Stöhre, circa **400 Mutterschaafe** verschiedenen Alters, **77 Bocklämmer, 92 Mutterlämmer** (kein sogenanntes Merz= oder Brackvieh)

im Wege der Licitation gegen baare Bezahlung **verkauft** werden.

**Die Administration.**

Ein Frucht= und Gemüse=Garten nebst schönen Wein=Anlagen ist sogleich zu vermiethen.

Näheres Oder=Vorstadt № 9 eine Treppe hoch.

Auf echten weißen Runkelrüben=Saamen aus der Brieger Zuckersiederei nimmt Bestellungen entgegen

Ratibor d. 15. Febr. 1848.

**L. Haberkorn.**

Gut meublirte Zimmer sind fortwährend auf Tage, Wochen und Monate zu vermiethen, Schweidnitzer=Straße № 5 Junckern=Straßen=Ecke im goldnen Löwen in Breslau.

**R. Schultze.**

Neu erhaltene Stickmuster, 8/4 breite Javas, sowie ein vollständiges Sortiment Tapisserie=Artikel, Strickzwirne, baumwollen und wollene Strickgarne 2c. 2c. empfiehlt zu billigsten Preisen

**Marie Sowig,**
Oderstraße № 123.

**Wiener Glacé Handschuh** empfing so eben in großer Auswahl und empfiehlt solche zur gütigen Beachtung

**S. Böhm.**

In meinem Hause auf der neuen Straße ist im zweiten Stock eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und bald oder zum 1. April a. c. zu beziehen.

verwittw. Stadtkoch **Knietzsch.**

In meinem Hause ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör für 7 Rth. 15 Sgr. vierteljährig, zu vermiethen und vom 1. April d. J. ab zu beziehen.

Ratibor den 18. Februar 1848.

**Stiller**, Justiz = Rath.

Donnerstag den 24. d. M. soll ein Königlicher viersitziger Personenpostwagen, welcher zum Dienstbetrieb nicht mehr geeignet ist, Morgens 11 Uhr auf dem Garnisonstallplatze, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ratibor den 20. Februar 1848.

**Post=Amt.** Renouard de Viville.

Ein komplettes Schlosser = Werkzeug, alles im guten Zustande ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt im Lokal der Hirtschen Buchhandung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.